



Patienteninformation

Was steckt in Kosmetik drin?

Tierliche Inhaltsstoffe und ihre Alternativen

Tierliche Produkte werden nicht verwendet weil sie besser sind als Inhaltsstoffe pflanzlicher oder synthetischer Herkunft, sondern eher weil sie generell billiger sind. Schlachthäuser verkaufen deren sogenannte "Nebenprodukte", die aus den jährlich Milliarden ermordeten Tieren "hergestellt" werden. Diese Schlachthaus-"Nebenprodukte" werden u.a. an Lebensmittel- und Kosmetikhersteller verkauft.

Tierliche Inhaltstoffe kommen aus jeder Industrie die Tiere ausbeutet: der Fleischindustrie, Pelzindustrie, Woll-, Milch-, Eier- und Fischerei-Industrie, wie auch aus Industrien wie Pferderennen, Stierkämpfen und Rodeos, die "ihre" Tiere letztendlich zur Schlachtung bringen.

A

Adrenalin.

Hormon aus den Nebennieren von Schweinen, Rindern und Schafen.

Verwendung: Medikamente.

Alternativen: Synthetische Erzeugung (Suprarenin).

Afterbirth.

Siehe *Placenta*.

Alanin.

Siehe *Aminosäuren*.

Alcloxa.

Siehe *Allantoin*.

Albumen.

Siehe *Eiklar*.

Albumin.

Siehe *Eiklar*.

Aldioxa.

Siehe *Allantoin*.

Aliphatic Alcohol.

Siehe *Lanolin* und *Vitamin A*.

Fettalkohol.

Siehe *Lanolin* und *Vitamin A*.

Allantoin. Alcloxa. Alsioxa.

Abbauprodukt der Harnsäure im Eiweißstoffwechsel der meisten Säugetiere.

Verwendung: Kosmetika, im Besonderen Cremes und Lotionen, Behandlung von Wunden und Geschwüren.

Alternativen: Enthalten in Weizenkeimlingen, Sojakeimlingen, Reis, Blumenkohl, grünen Bohnen, Rosskastanien, Beinwell-Wurzel, auch synthetisch erzeugbar.

Alligatorhaut/-leder.

Siehe *Leder*.

Alpha-Hydroxy-Säure.

Oberbegriff für Alkansäuren, meist pflanzlich. Tierischer Ursprung siehe Milchsäure.

Verwendung: Peeling-Substanzen in Kosmetika.

Ambergris.

Siehe *Ambra*.

Ambra. Ambergris.

Grau-schwarze, wachsartige Substanz aus Wal-Därmen.

Verwendung: Fixiermittel in der Herstellung von Parfümen, Geschmacksstoff in Lebensmitteln und Getränken.

Alternativen: Aufgrund des Handelsverbotes mit Walprodukten in Deutschland, wird auf synthetische oder pflanzliche Alternativen zurückgegriffen.

Amino Acids.

Siehe *Aminosäuren*.

Aminosäuren. Amino Acids.

Proteinogene Aminosäuren sind die Bausteine von Proteinen in allen Lebewesen.

Verwendung: Kosmetika, Vitamine, Nahrungsmittelergänzungen, Shampoos, etc.

Alternativen: Synthetische und pflanzliche (z.B. Gerstengras, Soja) Erzeugung.

Aminosuccinate Acid.

Siehe *Asparaginsäure*.

Amniotic Fluid.

Siehe *Amnionwasser*.

Amnionwasser. Amniotic Fluid. Fruchtwasser.

Flüssigkeit, die den Fötus in der Plazenta umgibt.

Verwendung: Kosmetika.

Animal Hair.

Siehe *Tierhaar*.

Angora.

Fell des Angorakaninchens.

Verwendung: Bekleidung, Haushaltstextilien.

Alternativen: Synthetisches Gewebe.

Arachidonic Acid.

Siehe *Arachidonsäure*.

Arachidonsäure.

Flüssige ungesättigte Fettsäure, die in der Leber, dem Gehirn, den Drüsen und im Fett von Tieren und Menschen vorkommt. Wird häufig aus Tierleber isoliert.

Verwendung: Tiernahrung, Hautcremes und Lotionen zur Behandlung von Ekzemen und Ausschlägen.

Alternativen: Aloe Vera, Teebaumöl, Calendulasalbe, synthetische Erzeugung.

Arachidyl Propionate.

Wachs, welches aus tierischem Fetten hergestellt sein kann.

Alternativen: Erdnuss- oder andere pflanzliche Öle.

Asparaginsäure.

Eine der häufigsten proteinogenen Aminosäuren.

Verwendung: Cremes und Salben.

Alternativen: Pflanzlich (z.B. Melasse) oder synthetisch erzeugbar.

Siehe auch *Aminosäuren*.

Aspartic Acid.

Siehe *Asparaginsäure*.

Aspik. Gallerte.

Gallert aus 1-3% gewürzter Speisegelatine, welche aus Fleisch oder Fisch gewonnen wird.

Verwendung: Glasuren, zum Einlegen verschiedener Nahrungsmittel.

Alternativen: Algenextrakte wie Agar-Agar, Algin, Kelp, etc.

Siehe auch *Gelatine*.

„Auf natürlicher Basis“.

Siehe *„Natürlichen Ursprungs“*.

B**Backferment.**

Teiglockerungsmittel aus Weizen und Honig.

Verwendung: Brot und Brötchen (vor allem bei Vollkornbäckereien).

Alternativen: Hefe, Sauerteig.

Benzooesäure. Benzoic Acid.

Im Harn von Wirbeltieren enthalten.

Verwendung: Konservierungsmittel in Mundspülungen, Cremes, Aftershave Lotionen, Antiseptikum, Desinfiziens.

Alternativen: Cranberries, Gummi Benzoe/Benzoeharz.

Beta Carotene.

Siehe *Karotin*.

Beta-Carotin.

Siehe *Karotin*.

Bee Pollen.

Siehe *Bienenpollen*.

Beeswax.

Siehe *Bienenwachs*.

Bibergeil.

Cremige Substanz mit einem starken Geruch aus den Genitalien von Bisamratten und Bibern. Verwendung: Fixiermittel in Parfümen und Räucherstäbchen.

Alternativen: Pflanzliches Castoröl (Rizinusöl), synthetische Erzeugung.

Bienenpollen. Bee Pollen. Blütenpollen.

Mikrospore, der von den Bienen befruchtete Blütenstaub, bleiben an den Beinen der Bienen kleben. Im Bienenstock abgestreift und gesammelt, dienen die Pollen den Larven und Ammen als Nahrung.

Verwendung: Nahrungsmittelergänzungen, Shampoos, Zahnpasta, Deodorant.

Alternativen: Pflanzliche Aminosäuren, synthetische Erzeugung, direkt von Pflanzen.

Bienenwachs. Beeswax. Honigwabe. Honeycomb. Cera Flava. E 901.

Wachs wird durch das Schmelzen der Honigwaben gewonnen.

Verwendung: Kosmetika, Zahntechnik, Kerzen.

Alternativen: Paraffin, pflanzliche Öle und -Fette. Ceresin (Erdwachs), Carnaubawachs, Candelilla-Wachs, Japan-Wachs, Japantalg.

Biotin. Vitamin B(-Faktor). Vitamin H.

In jeder lebenden Zelle und in größeren Mengen in Milch, Eigelb und Leber.

Verwendung: Konsistenzgebung in Kosmetika, Shampoos und Cremes.

Alternativen: Pflanzliche Quellen wie Hefe, Tomaten, Soja, Kleie, Naturreis.

Blood.

Siehe *Blut*.

Blut. Blood

Von geschlachteten Tieren.

Verwendung: Lebensmittel, Tiernahrung, Klebstoff in Pressspan, kommt auch vor in der Käseherstellung, in Schaumstoffen, intravenöser Ernährung und Medikamenten.

Alternativen: synthetisch, pflanzliche Quellen.

Siehe auch *Lecithin*.

Blütenpollen.

Siehe *Bienenpollen*.

Boar Bristles.

Siehe *Schweineborsten*.

Bone Char.

Siehe *Knochenkohle*.

Bone Meal.

Siehe *Knochenmehl*.

Buttermilch. Buttermilk.

Sauermilcherzeugnis aus der Milch von Kühen, das bei der Verbutterung von Sahne anfällt. Verwendung: Getränk, Hautpflegesubstanz in Kosmetika.

Buttermilk.

Siehe *Buttermilch*.

C**Calciferol.**

Siehe *Vitamin D*.

Calfskin.

Siehe *Leder*.

Caprinsäure. Decansäure. Caprylic Acid. Caprylamine Oxide. Capryl Betaine. Caprylic Triglyceride.

Eine flüssige Fettsäure, die aus Kuh- oder Ziegenmilch hergestellt wird.

Verwendung: Parfüm, Seife.

Alternativen: pflanzliche Quellen. Palmen- und Kokosnussöl.

Caprylamine Oxide.

Siehe *Caprinsäure*.

Capryl Betaine.

Siehe *Caprinsäure*.

Caprylic Acid.

Siehe *Caprinsäure*.

Caprylic Triglyceride.

Siehe *Caprinsäure*.

Carbamide.

Siehe *Harnstoff*.

Carminic Acid.

Siehe *Karmin*.

Carmine.

Siehe *Karmin*.

Carotin.

Siehe *Karotin*.

Carotene.

Siehe *Karotin*.

Casein.

Siehe *Kasein*.

Caseinate.

See *Kasein*.

Cashmere.

Siehe *Kaschmir*.

Castor.

Siehe *Bibergeil*.

Castoreum.

Siehe *Bibergeil*.

Catgut.

Siehe *Darmsaiten*.

Cera Flava.

Siehe *Bienenwachs*.

Cerebrosid. Cerebroside. Zerebrosid.

Lipide, die im Körper an Fettsäuren und Glucose im Nervengewebe und Gehirn gebunden sind.

Verwendung: Cremes

Alternativen: Cerebroside pflanzlicher Herkunft

Cerebroside.

Siehe *Cerebrosid*.

Cetaceum.

Siehe *Walrat*.

Cetyl Alcohol.

Siehe *Walrat*.

Cetyl Palmitate.

Siehe *Walrat*.

Chip Fat.

Siehe *Frittierfett*.

Chitin.

Organische Basis des Außenskeletts von Insekten und Crustacea (Krebstieren) wie Schrimps und Krabben.

Verwendung: Haarfestiger, Hautpflegeprodukte, Verdickungs- und Feuchthaltemitteln in Shampoos.
Siehe auch Chitosan.

Chitosan.

Ein Polysaccharid das aus den Schalen von Krebstieren gewonnen wird.
Verwendung: Fettbindendes Mittel in Diät-Produkten, in Haar-, Mund- und Hautpflegeprodukten, Antiperspirants und Deodorantien.
Alternativen: Himbeeren (Rosaceae), Yams, Hülsenfrüchte, getrocknete Aprikosen und viele andere Früchte und Gemüse.

Cholesterin.

Siehe *Lanolin*.

Cholesterol.

Ein Steroidalkohol in allen tierischen Fetten und Ölen, Nervengewebe, Eigelb und Blut. Kann als Derivat aus Lanolin hergestellt sein.
Verwendung: Kosmetika, z.B. Augencremes, Shampoos, etc.
Alternativen: Sterole aus pflanzlichen Quellen.

Choline Bitartrate.

Siehe *Lecithin*.

Chymase.

Siehe *Lab*.

Chymosin.

Siehe *Lab*.

Civet. Zibet.

Sekretion die in schmerzvoller Weise aus einer Drüse in der Nähe des Geschlechtsorgans von Zibetkatzen geschabt wird.
Verwendung: Fixiermittel in Parfüms.
Alternativen: Labdanumöl (von der Zistrose) und andere Pflanzen mit moschusartigem Geruch, synthetische Herstellung.

Cochenille.

Siehe *Karmin*.

Cochineal.

Siehe *Karmin*.

Cod Liver Oil.

Siehe *Fischöl*.

Collagen.

Siehe *Kollagen*.

Colors.

Siehe *Farbstoffe*.

Corticosteroid.

Siehe *Kortison*.

Cortisone.

Siehe *Kortison*.

Cysteine. Cystin. Zystin. Zystein. L-Form.

Eine Aminosäure, deren proteinogene L-Form zum Beispiel in Keratin vorkommt (Haare, Borsten, Hörner).

Verwendung: Haarpflegeprodukte und Cremes, in einigen Bäckereiprodukten (Mehlbehandlungsmittel), Salben zur Wundbehandlung. Nahrungsmittelergänzung, Emollients (Hautglättende und weichmachende Mittel).

Alternativen: Pflanzliche Quellen (Sonnenblumenkerne, Walnüsse, Weizen-Vollkornmehl, Mais-Vollkornmehl, ungeschälter Reis, getrocknete Sojabohnen, getrocknete Erbsen)

Cystin.

Siehe *Cysteine*.

D**Darmsaiten. Catgut.**

Festes Garn aus den Därmen von Schafen, Pferden, etc.

Verwendung: chirurgisches Nahtmaterial, Bespannung von Tennisschlägern und Musikinstrumenten.

Alternativen: Nylon und andere synthetische Fasern

Daunen. Down.

Die isolierenden Federn bei Gänsen oder Enten.

Verwendung: Isolierung in Bettdecken, Quilts, Parkas, Schlafsäcken, Kissen, etc.

Alternativen: Polyester- und synthetische Ersatzstoffe, Kapok (besonders weiche Fasern aus den Samen eines tropischen Baumes) und Fasern aus den Samenschoten der Seidenpflanze.

Decansäure.

Siehe *Caprinsäure*.

Dexpanthenol.

Siehe Panthenol.

Diglyceride.

Siehe *Glycerin*.

Dimethyl Stearamine.

Siehe *Stearinsäure*.

Down.

Siehe *Daunen*.

Duodenum (Zwölffingerdarm) Substanzen.

Enzyme aus dem Verdauungstrakt von Rindern und Schweinen.

Verwendung: Vitamintabletten und Medikamente.

Alternativen: vegane Vitamine, synthetische Erzeugung der Enzyme.

Dyes(-stuff).

Siehe *Farbstoffe*.

E

Egg Protein.

Siehe *Eiprotein*.

Egg White.

Siehe *Eiklar*.

Eiklar. Egg White.

Aus Eiern.

Verwendung: Kosmetika (hydrolysierte Form), Kuchen, Plätzchen, Süßigkeiten, etc., Klärung von Weinen. Derivat: Albumin, (hydrolyzed) Albumen.

Eiprotein. Egg Protein.

Verwendung: Shampoos, Hautpflegemittel, etc.

Alternativen: Pflanzliche Proteine (z.B. Lupine, Eiweißerbse, Ackerbohne, Weizenproteine)

Elastin.

Faserprotein in Wirbeltieren. Verantwortlich für die Dehnungsfähigkeit von Gefäßen. Genutzt werden vor allem die Faser aus den Nackensehnen und Aortas von Rindern. Ähnlich dem Kollagen.

Verwendung: Kosmetika.

Alternativen: Proteine aus pflanzlichem Gewebe (z.B. Sojaproteine, Weizenproteine), synthetische Herstellung.

Emu-Öl. Emu Oil.

Aus australischen Laufvögeln (Ratitae), die gegenwärtig auch in Massentierhaltung gezüchtet werden.

Verwendung: Kosmetika und Cremes.

Alternativen: pflanzliche Öle.

Emu Oil.

Siehe *Emu-Öl*.

Ergocalciferol.

Siehe *Vitamin D*.

Ergosterin.

Siehe *Vitamin D*.

Ergosterol.

Siehe *Vitamin D*.

E-Stoffe

Siehe *Extraliste der E-Stoffe (unten)*.

Estradiol.

Siehe *Östrogen*.

Estriol.

Siehe *Östrogen*.

Estrogen.

Siehe *Östrogen*.

Estron.

Siehe *Östrogen*.

F**Färbemittel.**

Siehe *Farbstoffe*.

Farben.

Siehe *Farbstoffe*.

Farbstoffe. Dye(-stuff). Colors. Farben. Färbemittel.

Pigmente aus tierischen-, pflanzlichen- und synthetischen Quellen.

Verwendung: Farbstoffe in Lebensmitteln (E100 – E180), Kosmetika und anderen Produkten.

Einige viel verwendete Farbstoffe sind Steinkohleteer-Derivate (Coaltar, Bituminous Coal), die wegen ihren karzinogenen Eigenschaften kontinuierlich an Tieren getestet werden. Alternativen: Alkanna, Annatto, Chlorophyll, Gelbwurzel, Karotten, Rote Beete, Safran, Traube.

Siehe auch Karmin.

Fats.

Siehe *Tierische Fette*.

Fat Substitutes.

Siehe *Molkeeiweiß*.

Fatty Acids.

Siehe *Fettsäuren*.

Feathers.

Siehe *Federn*.

Federn. Feathers.

Von ausgebeuteten und geschlachteten Vögeln.

Verwendung: Dekorationsmaterial, gemahlen in Shampoos.

Siehe auch *Daunen* und *Keratin*.

Feh.

Haare aus den Fellen nordosteuropäischer und sibirischer Unterarten des Eichhörnchens.

Verwendung: Tusch- und Malerpinsel, edle Stoffe.

Alternativen: Synthetische Fasern.

Siehe auch *Pelz*.

Fette.

Siehe *Tierische Fette*.

Fettersatzstoffe.

Siehe *Molkeeiweiß*.

Fettsäuren. Fatty Acids. Palmitamide. Palmitamine. Palmitat. Palmitic Acid. Palmitinsäure.

Kann eine Mischung von flüssigen und festen Säuren sein wie Caprylsäure (Caprylic acid), Laurinsäure (Lauric acid), Myristinsäure (Myristic acid), Ölsäure (Oleic acid), Palmitinsäure (Palmitic acid) und Stearinsäure (Stearic acid).

Verwendung: Schaumbäder, Lippenstifte, Seifen, Reinigungsmittel, Kosmetika, Lebensmittel. Alternativen: Säuren pflanzlicher Herkunft, Sojalecithin, Safloröl (Färberdistel), Bittermandelöl, Sonnenblumenöl, etc.

Fibrostimulin K.

Wird aus Kälberblut gewonnen.

Verwendung: Antifaltenwirkstoff in Kosmetika.

Alternativen: Fibrostimulin P (aus Kartoffeln).

Fischleberöl. Fish Liver Oil.

Verwendung: Vitamine, Nahrungsmittelergänzungen, mit Vitamin D angereicherte Milch.

Alternativen: Ergosterol aus Hefe(-Extrakt).

Fischleim. Hausenblase. Glimmer. Glutinleim. Isinglass.

Gelatineform aus den Schwimmblasen von Hausen und anderen Stören.

Verwendung: Nahrungsmittel wie Gelees, zum Klären von Wein und Getränken.

Alternativen: Japanischer Glimmer, Bentonit (Ton), Agar-Agar, Glimmer (auch Mica, ein Mineral das in Kosmetika verwendet wird).

Fischöl. Fish Oil. Marine Oil.

Fischöl kann auch aus Meeressäugern hergestellt sein.

Verwendung: Seifenherstellung, Backfett (in manchen Margarinen), Schmiermittel, Farbbestandteil.

Alternativen: Pflanzliche Öle.

Fischschuppen. Fish Scales.

Verwendung: Kosmetika (in schimmernden- und Glimmer-Makeups).

Alternativen: Glimmer (Mica), Rayon, synthetischer Perlglanz.

Fish Liver Oil.

Siehe *Fischleberöl*.

Fish Oil.

Siehe *Fischöl*.

Fish Scales.

Siehe *Fischschuppen*.

Fletan Oil.

Siehe *Fischleberöl*.

Formfisch. Surimi.

Aus Magerfischen und Kleinkrebsen gepresste und aromatisierte Fischimitate.

Verwendung: Kostengünstige Imitate für die Lebensmittelindustrie (z.B.

Krebsbeinflisch- und Garnelenschwanzimitate).

Formfleisch. Reformed Meat.

Fleischprodukt, welches industriell aus kleineren Fleischstücken und Schlachtresten (meist Schwein, Geflügel) gepresst wird.

Verwendung: Kochschinken, Schnitzel, Chicken Nuggets, Fertiggerichte.

Frittierfett. Chip Fat.

Enthält oft tierische Fette.

Verwendung: Frittieren von Lebensmittel.

Alternativen: Rein pflanzliches Fett/Öl.

Fruchtwasser.

Siehe *Amnionwasser*.

Fur.

Siehe *Pelz*.

G**Gallerte.**

Siehe *Aspik*.

Gallseife.

Siehe *Ochsengalle*.

Gelatin.

Siehe *Gelatine*.

Gelatine. Gelatin. Gele. Speisegelatine. Geliermittel.

Protein, welches durch das Kochen von Haut, Sehnen, Bändern und/oder Knochen mit Wasser erhalten wird. Von Kühen und Schweinen.

Verwendung: Kosmetika (Shampoos, Gesichtsmasken, etc.), Verdickungsmittel in Fruchtgelee, Pudding (z.B. Götterspeise), Süßigkeiten, Marshmallows, Kuchen, Eiskreme, Joghurt, Fotofilme, Vitamintabletten (Glasur und Kapseln), Klärung von Wein.

Alternativen: Irländisches Moos, Meeresalgen (Algin, Agar-Agar, Kelp-Alge), Fruchtpektin, Dextrin, Johannisbrotkernmehl.

Siehe auch *Aspik*.

Gele.

Siehe *Gelatine*.

Gelee Royal. Royal Jelly.

Drüsensekretion von den Arbeiterinnen der Honigbiene, die den Larven in einer

Bienenkolonie und allen Bienenköniginnenlarven gefüttert wird.
Verwendung: Kosmetika und Pflegeprodukte.
Alternativen: Aloe Vera, Beinwell und andere Pflanzenderivate.

Geliermittel.

Siehe *Gelatine*.

Glimmer.

Siehe *Fischleim*.

Glucose Tyrosinase.

Siehe *Tyrosin*.

Glutathion (GSH).

Aus Leber und Muskeln von geschlachteten Tieren.
Verwendung: Kosmetika.
Siehe auch *Aminosäuren*.

Glutinleim.

Siehe *Fischleim*.

Glycerin. Glyceride. Glycerol. Glycreth-26. Polyglycerol. Monoglyceride.

Ein Beiprodukt der Seifenherstellung (in der normalerweise tierische Fette verwendet werden).

Verwendung: Kosmetika, Lebensmittel, Mundspülung, Kaugummi, Zahnpasta, Seife, Salbe, Medikamente, Schmiermittel, Getriebeöl (Transmission fluid), Bremsflüssigkeit und Kunststoffe.

Alternativen: pflanzliches Glycerin (ein Beiprodukt von Pflanzenölseifen), Derivate aus Seetang, Petroleum.

Glyceride.

Siehe *Glycerin*.

Glycerol.

Siehe *Glycerin*.

Glycin. Glyzin. Glykoll.

Zum Teil tierischer Herkunft.

Verwendung: Geschmacksverstärker (E640) in Lebensmitteln.

Alternative: synthetische Herstellung.

Siehe auch *Aminosäuren*.

Glycogen.

Siehe *Glykogen*.

Glycreth-26.

Siehe *Glycerin*.

Glykogen. Glycogen.

Energiespeicher in Muskeln, der aus toten Tieren gewonnen wird.

Verwendung: Kosmetika.

Glykoll.
Siehe *Glycin*.

Glyzin.
Siehe *Glycin*.

Grège.
Siehe *Seide*.

Guanin.
Siehe *Perlenessenz*.

H

Haifischleberöl. Shark Liver Oil. Squalane. Squalene.
Verwendet in fettenden Cremes und Lotionen.
Alternativen: pflanzliche Öle.

Hailbut Liver Oil.
Siehe *Fischleberöl*.

Harnstoff. Urinsäure. Carbamide. Imidazolidinylharnstoff. Imidazolidinyl Urea. Urea.
Endprodukt des Stoffwechsels, welches viele Lebewesen über den Urin ausscheiden.
Verwendung: Stickstoffdünger, Kosmetika, Medikamente
Alternativen: Synthetisch Herstellung.

Hausenblase.
Siehe *Fischleim*.

Hautleim. Hide Glue.
Wie Gelatine, aber in einer gröberen, unbehandelteren Form.
Alternativen. Dextrine und synthetische petrochemisch- basierende Klebstoffe.
Siehe auch *Gelatine*.

Heilbuttleberöl.
Siehe *Fischleberöl*.

Hide Glue.
Siehe *Hautleim*.

Honey.
Siehe *Honig*.

Honeycomb.
Siehe *Bienenwachs*.

Honig. Honey.
Bienenahrung, welche die Bienen herstellen.
Verwendung: Farbstoff und Emollient in Kosmetika, Geschmacksstoff in

Lebensmitteln.

Alternativen: Ahornsirup, Dattelsirup, Sirups aus Getreidearten (z.B. Gerste, Malz, Rohrzucker, Melasse), pflanzliche Farben und Öle.

Honigwabe.

Siehe *Bienenwachs*.

Horse Hair.

Siehe *Tierhaar*.

Huile De Foie De Fletan.

Siehe *Fischleberöl*.

Hyaluronic Acid.

Siehe *Hyaluronsäure*.

Hyaluronsäure. Hyaluronic Acid.

Ein Protein, das in der Grundsubstanz des Bindegewebes, in der Gelenkschmiere, Nabelschnur, Haut und im Glaskörper vorkommt.

Verwendung: Kosmetika.

Alternativen: Pflanzliche Öle.

Hydrocortisone.

Siehe *Kortison*.

Hydrolisierte tierische Proteine. Hydrolyzed Animal Protein.

Verwendung: Kosmetika (u.a. Emollientien), insbesondere Shampoo und Haarbehandlungen (Antistatika, Kämmbarkeitshilfen).

Alternativen: Sojaprotein, andere pflanzliche Proteine, Amla-Öl. Siehe auch *Alternativen zu Keratin*.

Hydrolyzed Animal Protein.

Siehe *Hydrolisierte tierische Proteine*.

|

Imidazolidinylharnstoff.

Siehe *Harnstoff*.

Imidazolidinyl Urea.

Siehe *Harnstoff*.

Inosinsäure. Natriuminosite. E 631.

Natürliches Vorkommen in Muskeln. Hergestellt aus sogenannten Fischabfällen.

Verwendung: Geschmacksverstärker.

Alternativen: Synthetische Erzeugung.

Insulin.

Aus der Bauchspeicheldrüse von Schweinen.

Verwendung: Diabetiker-Medikamente.

Alternativen: Synthetisches Insulin.

Isinglass.

Siehe *Fischleim*.

Isopropyl Lanolate.

Siehe *Lanolin*.

Isopropyl Myristate.

Siehe *Myristinsäure*.

Isopropyl Palmitate.

Siehe *Palmitinsäureisopropylester*.

K**Kabeljau-Lebertran.**

Siehe *Fischöl*.

Kalbshaut/-leder.

Siehe *Leder*.

Kalziferol.

Siehe *Vitamin D*.

Karmin. Carmine. Cochinille. Cochineal. Karminsäure.

Rotes Pigment aus durch Quetschung getöteter weiblicher Kochenilleläuse (Nopal-Schildläuse). Es wird angegeben, dass 70,000 der Insekten getötet werden müssen um 450 Gramm dieses roten Farbstoffes zu produzieren.

Verwendung in Kosmetika, Shampoos, in der Lebensmittelindustrie (E120) zur Einfärbung von Lebensmitteln und Getränken, Lebensmittelfarbe.

Alternativen: Alkannawurzel, Rote Beete Saft, synthetische Herstellung.

Karminsäure.

Siehe *Karmin*.

Karotin. (Beta-)Carotin. (Beta-)Carotene. Provitamin A.

Ein Pigment, das in vielen tierischen Gewebe und in allen Pflanzen vorkommt.

Verwendung: Farbstoff in Kosmetika, Herstellung von Vitamin A.

Kasein. Kaseinat. Natriumkaseinat. Casein. Caseinate. Sodium Caseinate. Natriumstearoyl-2-lactylat. E481.

Milchprotein.

Verwendung: "Milchfreie" Sahne, Sojakäsesorten, Kosmetika, Haarbehandlungsmittel, Schönheitsmasken, Klebstoffe, Kaseinfarben (Tempera, Dispersionsfarbe (Distemper, Calcimine), Farben, die aus tierischem Leim oder Milcheiweiß hergestellt werden).

Alternativen: Sojaprotein, Sojamilch und andere pflanzliche Milcharten.

Kaseinat.

Siehe *Kasein*.

Kaschmir. Cashmere.

Wolle von der Kaschmirziege.

Verwendung: Bekleidung.
Alternativen: Synthetische Fasern.

Kaviar.

Gereinigte und gesalzene Eier von verschiedenen Stör-Arten. Siehe auch Roggen.
Verwendung: Nahrungsmittel.
Alternativen: „Vegetarischer Kaviar“ auf Basis von Alginat aus Braunalgen.

Keratin.

Protein aus zermahlenden Hörnern, Hufen, Federn, Federkielen und Haaren von verschiedenen Tieren.
Verwendung: Haarspülungen, Shampoos, Dauerwellen-Lösungen.
Alternativen: Mandelöl, Sojaprotein, Amla-Öl, Amla-Öl (Öl der Frucht des Baumes *Phyllanthus emblica*), menschliches Haar von Friseursalons, Rosmarin und Brennnessel (z.B. Brennnessel-Frischpflanzensaft).

Knochenkohle. Bone Char.

Die Asche der Knochen von Tieren.
Verwendung: Knochenporzellan, häufig bei der Herstellung von weißem Zucker, Kohle in Aquarienfiltern.
Alternativen: Synthetic Tribasic Calcium Phosphate (synthetisches Trikalziumphosphat).

Knochenmehl. Bone Meal.

Zerstoßene oder zermahlene Tierknochen.
Verwendung: Dünger, Vitamine und Nahrungsmittelergänzungen als Quelle von Kalzium, Zahnpasta.
Alternativen: pflanzlicher Mulch, pflanzlicher Kompost, Dolomit, Ton/Lehm, vegetarische Vitamine.

Kollagen. Collagen.

Proteinsubstanz bei Vertebraten (Wirbeltieren). Gewöhnlich hergestellt aus Tiergewebe.
Verwendung: Kosmetika (Anti-Aging), Gelatine, Hüllen von Medikamenten- und Vitaminkapseln, Beschichtung von Drucker- und Fotopapier.
Alternativen: Sojaprotein, Mandelöl, Amla-Öl. Siehe Alternativen von Keratin.

Kortikoide.

Siehe *Kortison*.

Kortison. Kortikoide. Cortisone. Corticosteroid. Hydrocortisone.

Hormon der Nebennierenrinde.
Verwendung: Medikamente.
Alternativen: Synthetische Herstellung.

L

Lab. Labferment. Chymase. Chymosin. Rennin. Rennet.

Enzym aus den Mägen von Kälbern.
Verwendung: Käseherstellung, Quark und vielen Milchprodukten, die auf Milchgerinnung basieren.
Alternativen: Mikroorganismen zur Fermentation von Milchprodukten,

Bakterienkulturen, Zitronensaft oder pflanzliches Lab.

Labferment.

Siehe *Lab*.

Lactic Acid.

Siehe *Milchsäure*.

Lactose.

Siehe *Laktose*.

Laktose. Lactose. Milchzucker.

Milchzucker aus Säugetiermilch, vor allem Kuhmilch.

Verwendung: Backwaren, Kekse, Süßwaren, Medikamente, Kosmetika wie Augencremes.

Laneth.

Siehe *Wollfett*.

Lanogene.

Siehe *Wollfett*.

Lanolin.

Siehe *Wollfett*.

Lanolin Acids.

Siehe *Wollfett*.

Lanolinum.

Siehe *Wollfett*.

Lanosterol.

Siehe *Wollfett*.

Lard.

Siehe *Schweinefett*.

Lebertran.

Siehe *Fischöl*.

Lecithin. Choline Bitartrate. Lezithin.

Wachsige Substanz im Nervengewebe aller lebenden Organismen. Für kommerzielle Zwecke häufig gewonnen aus Eiern und Sojabohnen. Auch aus Nervengewebe, Blut, Milch, Mais.

Verwendung: Augencremes, Lippenstifte, Flüssigpuder (Liquid Powder), Handcremes, Lotionen, Seifen, Shampoos, einige Medikamente.

Alternativen: Sojalecithin, synthetische Erzeugung.

Leather.

Siehe *Leder*.

Leder. Leather. Nubuk. Suede. Kalbshaut. Calfskin. Alligatorhaut. Velours. Wildleder. Rauleder. Schafshaut. Sheepskin.

Verwendung: Portemonnaies, Brieftaschen, Handtaschen, Möbelbezügen, Auto-Innenausstattungen, Schuhe.

Alternativen: Baumwolle, Leinen, Mylon, Vinyl, andere Synthetikstoffe.

Lezithin

Siehe *Lecithin*.

L-Form

Siehe *Cysteine*.

Linoleic Acid. Linolsäure.

Eine essentielle Fettsäure.

Verwendung: Kosmetika, Vitamine.

Siehe *Alternativen zu Fettsäuren*.

Lipase.

Enzym aus den Mägen und Zungendrüsen von Kälbern, Ziegen- und Schafslämmern. Verwendung: Herstellungsprozess von Käse, Verdauungshilfen.

Alternativen: pflanzliche Enzyme, Castor Beans (die Samen der Rizinus-Pflanze).

Lipide. Lipids. Lipoids. Lipoide.

Fett und fettartige Substanzen, die in Tieren und Pflanzen vorkommen.

Alternativen: Pflanzliche Öle.

Lipids.

Siehe *Lipide*.

Lipoide.

Siehe *Lipide*.

Lipoids.

Siehe *Lipide*.

M

Marine Oil.

Siehe *Fischöl*.

Meeresschildkrötenöl.

Siehe *Schildkrötenöl*.

Meeresschwamm.

Siehe *Naturschwamm*.

Methionin.

Essentielle Aminosäure, die in verschiedenen Proteinen vorkommt (meist von Ei-Eiweiß und Kasein).

Verwendung: Mittel zur Konsistenzgebung, Frischhaltemittel in Kartoffelchips.

Alternativen: Synthetische Erzeugung.

Milcheiweiß.

Siehe *Milchprotein*.

Milchprotein. Milk Protein. Milcheiweiß.

Hydrolisiertes Milcheiweiß aus der Milch von Kühen.

Verwendung: Kosmetika, Lebensmittel, Klebstoffe, Farben.

Alternativen: Sojaprotein, andere pflanzliche Proteine.

Milchsäure. Lactic Acid. Sodium Steroyl Lactylate.

Entsteht beim Stoffwechsel im Blut und Muskelgewebe. Auch in saurer Milch, Bier, Sauerkraut, sauren Gurken und anderen Lebensmitteln, die durch bakterielle Fermentation erzeugt werden.

Verwendung: Kosmetika (z.B. Gesichtswasser, Reinigungsemulsionen), Konservierungsmittel, Weichspüler.

Alternativen: Zucker von pflanzlicher Milch, synthetische Erzeugung, Glykolsäure, Zitronensäure, Salizylsäure.

Milchzucker.

Siehe *Laktose*.

Milk Protein.

Siehe *Milchprotein*.

Mink Oil.

Siehe *Nerzöl*.

Mohair.

Siehe *Mohär*.

Mohär. Mohair.

Fell der Angoraziege.

Verwendung: Wolle für Bekleidung, Plüschtiere

Alternativen: Synthetische Fasern.

Siehe auch *Angora*.

Molke. Whey. Wheypowder. Sirte.

Ein Serum aus Milch, das als Restflüssigkeit bei der Käseherstellung entsteht. Häufig in Kuchen, Keksen, Süßigkeiten und Broten.

Alternativen: Sojamolke.

Monoglyceride.

Siehe *Glycerin*.

Moschus Öl. Musk Oil.

Getrocknete Sekretion die in schmerzhafter Weise von den Genitalien von Moschusochsen, Bibern, Bisamratten, Zibetkatzen und Ottern gewonnen wird.

Verwendung: Parfüms, Geschmacksstoffe in Lebensmitteln.

Alternativen: Labdanumöl (von der Zistrose) und andere Pflanzen mit einem, moschusartigen Geruch, synthetische Erzeugung.

Musk Oil.

Siehe *Moschus Öl*.

Myristal Ether Sulfate.

Siehe *Myristinsäure*.

Myristic Acid.

Siehe *Myristinsäure*.

Myristinsäure. Myristic Acid. Myristinsäureisopropylester. Isopropyl Myristate. Myristal Ether Sulfate. Oleylmyristat. Oleyl Myristate.

Organische Säure die in den meisten tierischen- und pflanzlichen Fetten vorkommt. Verwendung: Shampoos, Cremes, Kosmetika, Geschmackstoffen in Lebensmitteln. Alternativen: Nussbutter, Liebstöckelöl, Kokosnussöl, Muskatnußextrakt.

Myristinsäureisopropylester.

Siehe *Myristinsäure*.

N**Nachgeburt.**

Siehe *Placenta*.

Natriuminosite.

Siehe *Inosinsäure*.

Natriumkaseinat.

Siehe *Kasein*.

Natriumstearoyl-2-lactylat

Siehe *Kasein*.

„Natural Sources“.

Siehe „*Natürlichen Ursprungs*“.

„Natürlichen Ursprungs.“ „Natural Sources“. „Auf natürlicher Basis“.

Kann auf tierische- und pflanzliche Quellen deuten. In der Gesundheitsindustrie, vor allen Dingen im kosmetischen Bereich, bedeutet es tierische Quellen, so wie tierisches Elastin, Drüsen, Fette und Öle.

Alternativen: Pflanzliche Quellen.

Naturschwamm. Sponge. Meeresschwamm.

Ein pflanzenartig anmutendes Tier. Vom Aussterben bedroht!

Alternativen: synthetische Schwämme, Luffa (Loofah, Pflanzen die als Schwämme verwendet werden.).

Nerzöl. Mink Oil.

Von Nerzen.

Verwendung: Kosmetika.

Alternativen: Pflanzliche Öle wie Avocadoöl, Mandelöl und Jojobaöl.

Nucleic Acid.

Siehe *Nucleinsäure*.

Nucleinsäure. Nucleic Acid.

Im Zellkern aller lebenden Zellen.

Verwendung: Kosmetika, Vitamin- und Nahrungsmittelergänzungstabletten.

Alternativen: Pflanzliche Quellen.

Nubuk.

Siehe *Leder*.

O**Ocenol.**

Siehe *Oleylalkohol*.

Ochsengalle. Gallseife. Ox-Gall Soap.

Aus der Galle von Rindern.

Verwendung: Reinigungs- und Färbemittel, Medikamente.

Octyl Dodecanol. Octyldodecanol.

Siehe *Stearylalkohol*.

Oils.

Siehe *Öle*.

Öle. Oils.

Tierische Öle (z. B. Tran, Lebertran).

Verwendung: Nahrungsmittel, Schmierstoffe, Seifengewinnung.

Alternativen: Pflanzliche, ätherische, mineralische Öle.

Siehe auch *Tierische Fette*.

Oleic Acid.

Siehe *Ölsäure*.

Oleth.

Siehe *Oleylalkohol*.

Oleylalkohol. Oleyl Alcohol. Ocenol. Oleth. Oleyl Arachidate. Oleyl Imidazoline.

Kommt in Fischölen vor.

Verwendung: Herstellung von Reinigungs- und Waschmitteln, Weichmacher (bzw. Fließmittel oder Verflüssiger), Weichmachung von Stoffen und als Trägerstoff für Medikamente.

Oleyl Arachidate.

Siehe *Oleylalkohol*.

Oleyl Imidazoline.

Siehe *Oleylalkohol*.

Oleylmyristat.

Siehe *Myristinsäure*.

Oleyl Myristate.

Siehe *Myristinsäure*.

Oleyloleat.

Siehe *Ölsäure*.

Oleyl Oleate.

Siehe *Ölsäure*.

Oleylstearat.

Siehe *Ölsäure*.

Oleyl Stearate.

Siehe *Ölsäure*.

Ölsäure. Oleic Acid. Oleyl Oleate. Oleyloleat. Oleyl Stearate. Oleylstearat.

Aus verschiedenen tierischen- und pflanzlichen Fetten und Ölen. Häufig aus Talg gewonnen. Verwendung: Lebensmittel, Schmierseife, Seife, Dauerwellmitteln, Kosmetika.

Alternativen: Kokosnussöl. Siehe Alternativen zu Tierischen Fetten.

Östrogen. Östradiol. Estrogen. Estradiol. Estron. Estriol.

Weibliche Hormone von den Ovarien von Kühen und dem Urin schwangerer Stuten. Verwendung: Medikamente (Verhütungspillen, Premarin), Kosmetika.

Alternativen: Orale Verhütungsmittel, Medikamente auf Basis synthetischen Steroide oder Phytoöstrogenen, pflanzliche Basis (Dong Quai, Wilde Yamswurzel, Ernährungsumstellung und Heilkräuter).

Ox-Gall Soap.

Siehe *Ochsengalle*.

Oxysäuren. (Veraltet)

Siehe *Alpha-Hydroxy-Säure*.

P**Palmitamide.**

Siehe *Fettsäuren*.

Palmitamine.

Siehe *Fettsäuren*.

Palmitat.

Siehe *Fettsäuren*.

Palmitic Acid.

Siehe *Palmitinsäure*.

Palmitinsäure. Palmitic Acid.

Gemisch aus Fetten und Stearinsäure.

Verwendung: Shampoos, Rasierseifen, Cremes.

Alternativen: Pflanzliche Quellen.
Siehe auch *Fettsäuren*.

Palmitinsäureisopropylester. Isopropyl Palmitate.

Komplexe Mischungen von Isomeren von Stearinsäure (Stearat) und Palmitinsäure (Palmitat).

Siehe auch *Stearinsäure*.

Panthenol. Dexpanthenol. Pantothenol. Panthenyl. Vitamin B-Complex Factor. Provitamin B 5. Vitamin B-Komplex.

Kann von tierischen- oder pflanzlichen Quellen stammen oder synthetischer Herkunft sein.

Verwendung: Shampoos, Emollients, Lebensmitteln.

Alternativen: Synthetische Herstellung, pflanzliche Quellen.

Panthenyl.

Siehe *Panthenol*.

Pantothenol.

Siehe *Panthenol*.

Pearl Essence.

Siehe *Perlenessenz*.

Pelz. Fur.

Erhalten von Tieren (meistens von Nerzen, Füchsen oder Hasen) die grausam in Beifallen gefangen oder in Pelzfarmen großgezogen, eingesperrt gehalten werden.

Alternativen: synthetische.

Siehe auch *Zobelhaarpinsel*.

Pepsin.

Gerinnungsmittel aus den Mägen von Kälbern, Schafen, Schweinen.

Verwendung: Einige Käsesorten und Vitaminpräparate.

Alternativen: Siehe *Alternativen zu Lab*.

Perlenessenz. Pearl Essence. Guanin.

Bestandteil der RNA und DNA und somit in allen tierischen- und pflanzlichen Zellen enthalten. Wird aus Fischschuppen gewonnen.

Verwendung: Shampoo, Nagellack und andere kosmetische Produkte.

Alternativen: Pflanzen aus der Gattung der Hülsenfrüchtler (Fabaceae), synthetische Perle, oder Aluminium- und Bronzepartikel.

Pferdehaar.

Siehe *Tierhaar*.

Placenta. Placenta Polypeptides Protein. Afterbirth. Plazenta. Nachgeburt.

Enthält die Ausscheidungsstoffe des Fötus. Wird vom Uterus geschlachteter Tiere gewonnen.

Verwendung: Hautcremes, Shampoos, Gesichtsmasken.

Alternativen: Kelp-Alge. Siehe *Alternativen zu Tierische Fette*.

Placenta Polypeptides Protein.

Siehe *Placenta*.

Plazenta.

Siehe *Placenta*.

Polyglycerol.

Siehe *Glycerin*.

Polypeptide.

Aus tierischem Protein.

Verwendung: Kosmetika.

Alternativen: Pflanzliche Proteine und Enzyme.

Polysorbate. Polysorbates. Polysorbat.

Derivate von Fettsäuren.

Verwendung: Kosmetika, Lebensmittel.

Alternativen siehe *Fettsäuren*.

Pristane.

Aus Haifischleberöl und Wal-Ambergis.

Verwendung: Schmierstoff und Antikorrosionsmittel, Kosmetika.

Alternativen: Pflanzliche und synthetische Öle.

Siehe *Haifischleberöl* und *Lebertran* und *Ambergris*.

Progesteron.

Ein Steroidhormon.

Verwendung: Anti-Falten-Cremes.

Alternativen: Synthetische Erzeugnisse.

Propolis.

Baumsaft der von Bienen gesammelt wird, mit dem sie ihre Stöcke versiegeln.

Verwendung: Zahnpasta, Shampoos, Deodorants, Nahrungsmittelergänzungen, vorbeugende Medikamente.

Alternativen: Baumsaft, synthetische Erzeugnisse.

Provitamin A.

Siehe *Karotin*.

Provitamin B 5.

Siehe *Panthenol*.

Provitamin D 2.

Siehe *Vitamin D*.

R

Reformed Meat.

Siehe *Formfleisch*.

Rennet.

Siehe Lab.

Rennin.

Siehe Lab.

Resinous Glaze.

Siehe Schellack.

Retinal.

Siehe Vitamin A.

Retinpalmitat.

Siehe Vitamin A.

Retinsäure.

Siehe Vitamin A.

Riboflavin.

Siehe auch Vitamin B-Komplex.

Ribonucleic Acid.

Siehe Ribonucleinsäure.

Ribonucleinsäure. RNS. Ribonucleic Acid. RNA.

RNS ist in allen lebenden Zellen vorhanden. Wird aus sog. Schlachtabfällen gewonnen und in vielen Shampoos und Kosmetika verwendet. Alternativen: pflanzliche Zellen.

Rindertalg.

Siehe Talg.

Ritinol.

Siehe Vitamin A.

RNA.

Siehe Ribonucleinsäure.

RNS.

Siehe Ribonucleinsäure.

Roe.

Siehe Rogen.

Rogen. Roe.

Gesamtheit der reifen Eier aus dem Bauch von geschlachteten weiblichen Fischen und anderen Meerestieren

Siehe auch Kaviar.

Rohseide.

Siehe Seide.

Rosshaar.

Siehe Tierhaar.

Royal Jelly.

Siehe Gelee Royal.

S**Sable Brushes/Pinsel.**

Siehe *Zobelhaarpinsel*.

Schafshaut.

Siehe *Leder*.

Schellack. Schellackpolitur. Shellac. Resinous Glaze. Stocklack.

Harzartige Substanz, die aus Ausscheidungen der Lackschildlaus gewonnen wird.

Verwendung: Glasur bei Süßigkeiten, Haarlack, Schmuck.

Alternativen: Pflanzliche Wachse.

Schellackpolitur.

Siehe *Schellack*.

Schildkrötenöl. Meeresschildkrötenöl. Sea Turtle Oil. Turtle Oil.

Aus den Muskeln und Genitalien von Meeresschildkröten.

Verwendung: Kosmetika (Seifen, Hautcremes, Nagelcremes).

Alternativen: Pflanzliche Emollients (siehe auch *Alternativen für Tierische Fette*).

Schnecken. Snails.

Vor allem Weinbergschnecken, gelten seit der Antike als Delikatesse. Sie werden vornehmlich in Südeuropa (Frankreich, Italien, Spanien und Portugal) gegessen, es gibt aber auch tradierte süddeutsche Schneckenrezepte landen auf der Speisekarte.

Schweineborsten. Boar Bristles.

Haar von wildlebenden oder gefangen gehaltenen Schweinen.

Verwendung: Zahnbürsten, Bade- oder Rasierpinsel.

Alternativen: Pflanzliche Fasern, Nylon, die Zweige oder das Harz des Zahnbürstenbaums.

Schweinefett. Schweineschmalz. Lard.

Fett vom Bauch (Abdomen) von Schweinen.

Verwendung: Rasiercremes, Seifen, Kosmetika, Backwaren, Pommes Frites, Refried Beans (Paste aus gebackenen Bohnen) und viele andere Lebensmittel.

Alternativen: Rein pflanzliche Fette und Öle.

Schweineschmalz.

Siehe *Schweinefett*.

Sea Turtle Oil.

Siehe *Schildkrötenöl*.

Seide. Silk. Grège. Rohseide. Seidenpulver. Seidenpuder. Silk Powder.

Seide ist die schimmernde Faser die von den Larven der Seidenraupen produziert wird zur Bildung ihrer Kokons. Die Larven werden in ihren Kokons gekocht um die Seide zu erhalten. Verwendung: Stoff, Seidenmalerei

Seidenpuder wird aus den Ausscheidungen der Seidenraupe gewonnen.

Verwendung: Farbstoff in Gesichtspuder, Seifen.

Alternativen: Fasern aus den Samenschoten der Seidenpflanze, Nylon, Kapok, Rayon, synthetische Seiden.

Seidenpuder.

Siehe *Seide*.

Seidenpulver.

Siehe *Seide*.

Shark Liver Oil.

Siehe *Haifischleberöl*.

Shellack.

Siehe *Schellack*.

Silk.

Siehe *Seide*.

Silk Powder.

Siehe *Seide*.

Sirte.

Siehe *Molke*.

Snails.

Siehe *Schnecken*.

Sodium Caseinate.

Siehe *Kasein*.

Sodium Steroyl Lactylate.

Siehe *Milchsäure*.

Sodium Tallowate.

Siehe *Talg*.

Speisegelatine.

Siehe *Gelatine*.

Spermazet.

Siehe *Walrat*.

Sponge.

Siehe *Naturschwamm*.

Squalane.

Siehe *Haifischleberöl*.

Squalene.

Siehe *Haifischleberöl*.

Stearamide.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearamine.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearamine Oxide.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearate.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearic Acid.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearic Hydrazide.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearinsäure. Stearic Acid. Stearate. Stearamide. Stearamine. Stearone. Stearic Hydrazide. Stearoxytrimethylsilane. Stearoyl Lactic Acid. Stearyl Betaine. Stearyl Imidazoline.

Bezeichnet meist eine Fettsubstanz die den Mägen von Schweinen entnommen wird.
Verwendung: Kosmetika, Seifen, Schmiermitteln, Kerzen, Haarspray, Conditioners, Deodorants, Cremes, Kaugummi, Geschmacksstoffen in Lebensmitteln.

Alternativen: Stearinsäure kommt in vielen pflanzlichen Fetten vor, Kokosnuss.

Stearone.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearoxytrimethylsilane.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearoyl Lactic Acid.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearyl Acetate.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearyl Alcohol.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearylalkohol. Stearyl Alcohol. Sterine. Sterole. Sterols. Stearamine Oxide. Stearyl Acetate. Stearyl Caprylate. Stearyl Citrate. Stearyldimethyl Amine. Stearyl Glycyrrhetinate. Stearyl Heptanoate. Stearyl Octanoate. Stearyl Stearate.

Eine Mischung fester Alkohole. Kann aus Pottwalöl hergestellt sein.
Verwendung: Medikamente, Cremes, Haarspülungen, Shampoos.
Alternativen: Pflanzliche Quellen, pflanzliche Stearinsäure.

Stearyl Betaine.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearyl Caprylate.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearyl Citrate.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearyldimethyl Amine.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearyl Glycyrrhetinate.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearyl Heptanoate.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearyl Imidazoline.

Siehe *Stearinsäure*.

Stearyl Octanoate.

Siehe *Stearylalkohol*.

Stearyl Stearate.

Siehe *Stearylalkohol*.

Steroide. Steroids. Sterine. Sterole. Sterols.

Von verschiedenen tierischen Drüsen oder von pflanzlichem Gewebe. Steroide beinhalten Sterole (Sterine). Sterol ist ein Alkohol tierischer oder pflanzlicher Herkunft (z.B. Cholesterin).

Verwendung: Hormonbehandlungen, Cremes, Lotionen, Haar-Conditioners, Duftstoffen. Alternativen: Pflanzliches Gewebe, synthetische Herstellung.

Sterine.

Siehe *Stearylalkohol und Steroide*.

Sterole.

Siehe *Stearylalkohol und Steroide*.

Sterols.

Siehe *Stearylalkohol und Steroide*.

Stocklack.

Siehe *Schellack*.

Suede.

Siehe *Leder*.

Suet.

Siehe *Talg*.

Surimi.

Siehe *Formfisch*.

T**Talg. Rindertalg. Suet. Sodium Tallowate. Tallow.**

Verarbeitetes Rinderfett.

Verwendung: Wachspapier, Wachsmalstiften, Margarinen, Farben, Gummi, Schmierstoffe, Kerzen, Seifen, Kosmetika, Chemikalien.

Alternativen: Pflanzlicher Talg, Japanwachs, Paraffin und/oder Ceresin (siehe auch Alternativen zu Bienenwachs).

Tallow.

Siehe *Talg*.

Tierhaar. Animal Hair. Rosshaar. Horse Hair.

Verwendung: Decken, Matratzen, Bürsten, Möbeln.

Alternativen: Pflanzliches- und synthetisches Gewebe.

Tierische Fette und Öle. Animal Fats and Oils. Fats. Fette.

Verwendung: Lebensmittel, Kosmetika.

Alternativen: Olivenöl, Weizenkeimöl (Flachs), Kokosöl, Leinsamenöl, Mandelöl, Safloröl (Färberdistel).

Triterpene Alcohols.

Siehe *Wolffett*.

Turtle Oil.

Siehe *Schildkrötenöl*.

Tyrosin.

Eine Aminosäure die aus Kasein hydrolysiert wird. Verwendet in Kosmetika und Cremes. Derivat: Glucose Tyrosinase.

U**Urea.**

Siehe *Harnstoff*.

Urinsäure.

Siehe *Harnstoff*.

V

Velours(leder).

Siehe *Leder*.

Vitamin A. Ritinol. Retinal. Retinsäure. Retinpalmitat.

Ein aliphatischer Alkohol. Kann aus Fischleberöl (z.B. Haifischleberöl), Butter oder Eigelb hergestellt sein

Verwendung: Kosmetika, Cremes, Parfüms, Haarfärbemittel, Vitaminpräparate, Nahrungsmittelergänzungen.

Alternativen: Karotten, Zitronengras, andere pflanzliche Quellen, synthetische Erzeugung.

Siehe auch *Linolin*.

Vitamin B-Complex Factor.

Siehe *Panthenol*.

Vitamin B-Komplex.

Siehe *Panthenol*.

Vitamin B(-Faktor).

Siehe *Biotin*.

Vitamin B 12.

Kann von tierischen Produkten oder Bakterienkulturen stammen. Wird auf den Labels häufig als Cobalamin oder Cyanocobalamin bzw. CN-Cobalamin aufgeführt.

Alternativen: Vegetarische Vitamine, mit B 12 angereicherte Lebensmittel bei denen das B 12 auf Melassebasis bakteriell erzeugt wurde, (einige) Nährhefeerzeugnisse bzw. Hefeextrakte.

Vitamin D. Vitamin D 2. Vitamin D 3. Provitamin D 2. Ergocalciferol. Ergosterol. Ergosterin. Calciferol.

Vitamin D kann aus Fischleberöl, Milch, Eigelb und tierischen Fetten stammen.

Vitamin D-3 ist immer tierischer Herkunft.

Verwendung: Kosmetika, Vitamintabletten.

Alternativen: Pflanzlichen Sterole, mineralische Quellen, synthetische Herstellung, vollständig vegetarische Vitamine, die Sonneneinwirkung auf die Haut.

Vitamin D 2.

Siehe *Vitamin D*.

Vitamin D 3.

Siehe *Vitamin D*.

Vitamin H.

Siehe *Biotin*.

W

Wachs. Wax.

Von tierischen oder pflanzlichen Quellen.

Verwendung: Kosmetika (Lippenstiften, Haarentfernungsmitteln, Mitteln zur

Haarglättung), Kerzen.
Alternativen: Pflanzliche Wachse.

Walrat. Cetaceum. Spermazet. Spermazeti. Walöl Cetyl Palmitate. Cetyl Alcohol.
Wachsiges Öl das aus den Köpfen von Pottwalen oder Delfinen gewonnen wird. In Hautcremes, Salben, Shampoos, Kerzen, etc. Wird in der Lederindustrie verwendet. Kann Allergien hervorrufen. Alternativen: synthetisches Spermazeti, Jojobaöl, pflanzliches Cetylalkohol (z.B. Kokosnuss)

Whey.
Siehe *Molke*.

Wheypowder.
Siehe *Molke*.

Wildleder.
Siehe *Leder*.

Wolle. Wool.
Von Schafen.
Verwendung: Kleidung. Schafe werden dahingehend gezüchtet, übernatürlich viel Wolle zu tragen und übernatürlich viele Körperfalten zu haben. Wegen der starken Körperfalten sind die Schafe häufig durch Insektenbefall in der Schwanzgegend betroffen. Die Lösung der Farmer für dieses Problem besteht darin, den Schafen in schmerzvoller Weise das Fleisch um die Schwanzgegend herum wegzuschneiden (sog. 'mulesing').
Alternativen: Baumwolle, Baumwollflanell, synthetische Gewebe, Ramie.

Wollfett. Wool Fat. Wollwachs. Wool Wax. Lanolin. Laneth. Lanogene. Lanolin Acids. Triterpene Alcohols. Lanolinum. Lanosterol.
Sekret aus den Talgdrüsen von Schafen, das aus ihrer Wolle extrahiert wird.
Verwendet als Emollient in vielen Hautpflegeprodukten.
Alternativen: Pflanzliche Öle.

Wollwachs.
Siehe *Wollfett*.

Wool.
Siehe *Wolle*.

Wool Fat.
Siehe *Wollfett*.

Wool Wax.
Siehe *Wollfett*.

Wax.
Siehe *Wachs*.

Z

Zerebrosid.

Siehe *Cerebrosid*.

Zibet.

Siehe *Civet*.

Zobelhaarpinsel. Sable Brushes/Pinsel.

Aus dem Fell von Zobeln (wieselartige Säugetiere). Verwendet bei der Herstellung von Make-up-, Lippen- und Künstlerpinseln.

Alternativen: synthetische Fasern.

Siehe auch *Pelz*.

Zystein.

Siehe *Cysteine*.

Zystin.

Siehe *Cysteine*.

Zusatzstoffe, die aus Tieren hergestellt werden

E 120: Echtes Karmin, Karminsäure, Cochenille

E 631: Natriuminosinat

E 901: Bienenwachs

E 904: Schellack

E 913: Wollfett (Wollwachs)

E 921: Cystin

E 100 – Farbstoffe

E 101: Riboflavin, Lactoflavin, Vitamin B2

E 101 a: Riboflavin-5-phosphat

E 153: Carbo medicinalis vegetabilis, Kohlenschwarz (die angeblich pflanzliche Version wird wohl nur in Lebensmitteln verwandt)

E 200 – Konservierungsstoffe

E 234: Nisin

E 252: Kaliumnitrat (Salpeter)

E 270: Milchsäure

E 300 - Emulgatoren, Säureregulatoren u.a.

E 322: Lecithin

E 325: Natriumlactat (Natriumsalz der Milchsäuren)

E 326: Kaliumlactat (Kaliumsalz der Milchsäuren)

E 327: Calciumlactat (Calciumsalz der Milchsäure)

E 400 - Emulgatoren, Stabilisatoren u.a.

- E 422:** Glycerin
- E 430:** Polyethylen-8-stearat, Polyoxyl-8-stearat (es wird angenommen, daß dieser Zusatzstoff in Lebensmitteln nicht mehr erlaubt ist)
- E 431:** Polyoxyethylen-40-stearat, Polyoxyl-40-stearat
- E 432:** Polyoxyethylensorbitmonolaurat, Polysorbat 20, Tween 20
- E 433:** Polyoxyethylensorbitmonooleat, Polysorbat 80, Tween 80
- E 434:** Polyoxyethylensorbitmonopalmitat, Polysorbat 40, Tween 40
- E 435:** Polyoxyethylensorbitmonostearat, Polysorbat 60, Tween 60
- E 436:** Polyoxyethylensorbittristearat, Polysorbat 65, Tween 65
- E 470 a:** Natrium-, Kalium- oder Calciumsalze der Speisefettsäuren
- E 470 b:** Magnesiumsalze der Speisefettsäure
- E 471:** Mono- und Diglyceride von Speisefettsäuren, verestert mit:
 - E 472 a:** Essigsäure
 - E 472 b:** Milchsäure
 - E 472 c:** Citronensäure
 - E 472 d:** Weinsäure
 - E 472 e:** Monoacetyl- und Diacetylweinsäure
 - E 472 f:** Essigsäure und Weinsäure
- E 473:** Zuckerester der Speisefettsäuren
- E 474:** Zuckerglyceride
- E 475:** Polyglycerinester von Speisefettsäuren
- E 476:** Polyglycerinester von mehrfach gehärteten Speisefettsäuren des Castoröls, Polyglycerinpolyricinolate
- E 477:** Propylenglycerinester von Speisefettsäuren, Propan-1,2-diolester von Speisefettsäuren
- E 478:** Lactylatspeisefettsäurenester des Glycerin und Propandiol-1,2-diol
- E 479 b:** Thermisch oxydiertes Sojabohnenöl in Wechselwirkung mit Mono- und Diglyceriden der Speisefettsäuren
- E 481:** Natriumstearoyl-2-lactylat
- E 482:** Calciumstearoyl-2-lactylat
- E 483:** Stearyltartrat
- E 491:** Sorbitanmonostearat
- E 492:** Sorbitantristearat, Span 65
- E 493:** Sorbitanmonolaurat, Span 20
- E 494:** Sorbitanmonooleat, Span 80
- E 495:** Sorbitanmonopalmitat, Span 40

E 500 - Emulgatoren, Trennmittel, Geschmacksverstärker

Stearinsäure, Butylstearat

- E 572:** Magnesiumstearat, Calciumstearat
- E 585:** Eisenlactat

E 600 – Geschmacksverstärker

- E 627:** Natriumguanylat
- E 631:** Natriuminosinat

E 635: Natrium-5-ribonukleotide
E 640: Glycin und Natriumsalz des Glycin

E 900 – Mehlbehandlungsmittel

E 920: L-Cystein, Cystein
E 921: Cystin

E 1100 - 1500 - Enzyme, Konservierungsstoffe, Trägerstoffe

E 1100: Amylasen
E 1105: Lysozym
E 1518: Mono-, Di- und Triacetate (Triacetin)des Glyceryl
Katalasen

Weitere Zusatzstoffe

L-Alanin: L-Lysinhydrochlorid
L-Arginin: DL-Lysin
L-Argininhydrochlorid: L-Methionin
L-Asparaginsäure: Monoacetin
Calciumheptonat: Oxystearin
Calciumphytat: L-Phenylalanin
Diacetin: L-Serin
Glyceryl: Stigmasterin
L-Leucin: L-Threonin
L-Lysin: L-Valin
(Quelle E-Stoffe: <http://www.veganissimo.de/band1/index.shtml>)